

Lycaena allardi Obth. und seine Formen.

Von Julius Stetter-Stättermeyer, Wien.

(Schluß.)

Aberrationen der Oberseite des ♂.

ab. *stigmatica* ab. nov. — Alle vier Zellschlußflecke sowie die Marginalpunkte der Hinterflügel kräftig entwickelt.

Typen 4 ♂♂.

ab. *lunulata* ab. nov. — Die Zellschlußflecke aller Flügel deutlich entwickelt, die Marginalpunkte der Hinterflügel fehlen vollständig.

Type 1 ♂.

ab. *punctifera* ab. nov. — Alle Zellschlußflecke fehlen, die Marginalpunktreihe der Hinterflügel bis zum Apex reichend, außen von hellen, weißlichen Monden begleitet.

Type 1 ♂.

ab. *depuncta* ab. nov. — Sowohl die Zellschlußflecke als auch die Marginalpunkte fehlen, von letzteren manchmal rudimentäre Spuren vorhanden.

Typen 4 ♂♂.

Aberrationen der Oberseite des ♀.

ab. *communa* ab. nov. — Der Zellschlußfleck des Vorderflügels schwach hervortretend. Die rotgelben Marginalflecke schwächer, oft nur angedeutet, manchmal nur einer davon vorhanden. Die schwarzen Marginalpunkte kräftig, die zwischen diesen und der Saumlinie eingelagerten bläulichen Striche oft bis zum Apex reichend. Es ist dies die häufigste Form des ♀.

Typen 6 ♀♀.

ab. *tristis* ab. nov. — Der Zellschlußfleck im Vorderflügel kaum sichtbar. Die Marginalzeichnung im Hinterflügel undeutlich, verschwommen. Diesen Stücken fehlen die hellblauen Submarginalmonde stets.

Typen 4 ♀♀.

ab. *brunnea* ab. nov. — Sowohl Vorderflügel als auch Hinterflügel ohne jede blaue Basalbestäubung; die blauen Randmonde fehlen ebenfalls.

Typen 3 ♀♀.

ab. *fusca* ab. nov. — Tiefdunkle, kräftige Exemplare, mit dichter blauer Basalbestäubung aller Flügel. Die schwarzen Marginalpunkte zu großen Flecken entwickelt; die gelbroten Flecke fehlen, hingegen sind die hellblauen Monde gut entwickelt vorhanden.

Typen 3 ♀♀.

ab. *oberthüri* ab. nov. — Sind ♀♀, bei denen die Zellschlußflecke aller vier Flügel groß und deutlich vorhanden sind.

Typen 3 ♀♀.

Eines dieser Exemplare vereinigt in sich nicht nur die Merkmale der vorgenannten Form ab. *fusca*, sondern bildet auch gleichzeitig

den Übergang zur nachfolgenden, da die schwarzen Marginalflecke diffuse Neigung zeigen.

ab. *suffusa-argentea* ab. nov. — Alle sechs schwarzen Randflecke sehr kräftig, bis zu den Adern verbreitert, nach innen zu ausfließend und in die dunkelbraune Grundfarbe übergehend. Sie reichen bis zum Apikalwinkel und werden außen auch bis dahin von den hellblauen Randmonden begleitet. Die Wurzelbestäubung nicht violettblau, sondern silberbläulich. Die Zellschlußflecke sehr groß. Eine sehr schöne und eigenartige Abart.

Type 1 ♀.

ab. *luxurians* ab. nov. — Eine, wie schon der Name sagt, sehr reichgezeichnete Form, reichlich blau bestäubt. Die roten Marginalflecke groß, sehr gut ausgebildet; die diskalwärts liegenden Kappenflecke von blauen Hauben geziert, welche teilweise die Vereinigung mit der blauen Basalfarbe anstreben.

Typen 2 ♀♀.

ab. *rufomarginata* ab. nov. — Die Hinterflügel mit kräftigen rotgelben Marginalflecken, die sich auf den Vorderflügeln z. T. in Form von Flecken, z. T. als rötlicher Schein fortsetzen.

Typen 3 ♀♀.

A b e r r a t i o n e n d e r U n t e r s e i t e .

ab. *elliptica* ab. nov. — Die Ozellen aller Flügel gut entwickelt und oval verzerrt. Übergänge, bei denen nur einige Ozellen diese ovale Form zeigen, kommen vor.

Type 1 ♂.

ab. *pluripuncta* ab. nov. — Alle Ozellen, besonders die der Vorderflügel, stark vergrößert, doch bleibt die Form derselben gleichförmig rundlich; auch die letzte (sechste) Ozelle in der Bogenreihe des Vorderflügels, die sonst meist stiefmütterlich ausgebildet ist, groß entwickelt. Dazwischen unregelmäßig kleine überzählige Ozellen eingestreut.

Type 1 ♀. Dieses ♀ gehört gleichzeitig der ab. *brunnea* an.

ab. *polyphemus* ab. nov. — Im Vorderflügel ist der vorletzte (fünfte) Fleck der Bogenreihe stark vergrößert, quergestellt, nach innen bis zur Höhe des Diskalflecks verlängert. Auch hier kommen bei dem einen, ebenfalls zur ab. *brunnea* gehörenden Falter überzählige, unregelmäßig auftretende Ozellen vor.

Typen 2 ♀♀.

ab. *parvipuncta* ab. nov. — Einzelne Ozellen verkleinert, z. T. fehlend.

Type 1 ♀.

Alle Falter sind in Sebdou, Westalgerien, in den ersten drei Wochen des Monat Mai gefangen.

Anmerkung: Bei der Urbeschreibung des ♂ hat OBERTHÜR den Namen *Allardii* unrichtigerweise mit zwei i geschrieben, weshalb ich bei der Wiedergabe des Originaltextes diese Schreibweise beibehalten habe. Erst 1884 hat sich OBERTHÜR korrigiert.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Rundschau](#)

Jahr/Year: 1936-37

Band/Volume: [54](#)

Autor(en)/Author(s): Stetter-Stättermayer J.

Artikel/Article: [Lycaena allardi Obth. und seine Formen. \(Schluß.\) 531-532](#)